

Dunkle Tage der Kindheit

... denn die im Dunkel sieht man nicht



Eine fast autobiografische Erinnerung

*Für Kellerratte
und die "Negerkinder" -
- unvergessen*

Inhaltsübersicht

Prolog

1.Kapitel: So begann es	Seite 8 - 25
2.Kapitel: Winterskälte im Eschbachtal	Seite 26 - 59
3.Kapitel: Kellerratte	Seite 60 - 83
4.Kapitel: Neue Freunde – hartes Leben	Seite 84 - 135
5.Kapitel: Im Haus der Tränen	Seite 136 - 191
6.Kapitel: Happy Birthday	Seite 192 - 226
7.Kapitel: Macht und Ohnmacht	Seite 227 - 258
8.Kapitel: Erster Frühling im Eschbachtal	Seite 259 - 305
9.Kapitel: Der Ernst des Lebens	Seite 306 - 340
10.Kapitel: Der Verrat	Seite 341 - 373
11.Kapitel: Rüdiger	Seite 374 - 404
12.Kapitel: Rattenpack	Seite 405 - 504
13.Kapitel: Adlerfeder	Seite 505 - 573
14.Kapitel: Wer sich nicht wehrt ...	Seite 574 - 603
15.Kapitel: Viehdiebe	Seite 604 - 654
16.Kapitel: Der Sommer der wilden Früchte	Seite 655 - 763
17.Kapitel: Verratene Geheimnisse	Seite 764 - 860
18.Kapitel: Raubritter	Seite 861 - 901
19.Kapitel: Merry Christmas	Seite 902 - 972
20.Kapitel: Der Professor	Seite 973 - 998
21.Kapitel: Der Aufstand	Seite 999 - 1071
22.Kapitel: Der Plan	Seite 1072 - 1154
23.Kapitel: Auf dem Kriegspfad	Seite 1155 - 1218
24.Kapitel: Endkampf	Seite 1219 - 1248

Epilog

Dunkle Tage der Kindheit

Dieser Roman erzählt meine eigene frühe Kindheitsgeschichte, beschränkt auf die Jahre 1950 – 1958. Er ist zu ca. 85% autobiografisch, nicht frei erfunden, basierend auf Erlebtem in einer Zeit, als Menschen in diesem Land viel verloren hatten, nicht nur den Krieg mit seinem vorher nie gekannten Zerstörungspotenzial. Viele sahen sich als die Verlierer, und nicht wenige trauerten den verlorenen Führern und Idealen nach, sahen in den ehemaligen Besatzungsmächten jene, die ihnen alles genommen hatten.

In der Ablehnung und offenen Feindseligkeit gegenüber den Müttern und den Kindern von Besatzungssoldaten offenbarte sich jene Gedankenwelt der Verlierer, ihr Hass auf die Sieger.

Da war kein Platz für uneheliche Kinder und schon gar nicht für jene Bastarde mit fremder Hautfarbe, die vielerorts anzutreffen waren. Es war kein Platz für Kinder der Schande, selbst wenn sie helle Haut und blonde Locken trugen.

Viele Kinder landeten weggeworfen auf der Straße, wurden zum Erziehungspotenzial der staatlichen Fürsorge, landeten abgeschoben in Heimen und Waisenhäusern, die niemand in seiner direkten Nachbarschaft haben wollte.

Uneheliche Kinder von den Soldaten der Sieger und dann nicht einmal mit weißer Hautfarbe, waren schlecht angesehen. Für viele gehörten sie nicht in diese Welt, besonders nicht nach Deutschland, nicht unter richtige christliche Menschen. Ihre verschwundenen Mütter nannte man „Negerhuren“.

Darauf basieren meine Erinnerung und diese Erzählung, in die viele Geschichten aus anderen Heimen eingeflossen sind, von Kindern und erwachsenen Menschen, die sie mir erzählt haben, von denen ich weiß und denen ich jetzt meine Stimme gebe. Ich erzähle von ihren Leiden durch tagtägliche Gewalt und Erniedrigung, ihren seelischen Nöten, ihren Träumen und Hoffnungen, die immer wieder enttäuscht werden.

In dieser Erzählung vermischen sich die Erinnerungen des Erwachsenen mit denen des Kindes, das ahnungslos und lebensunerfahren mitten hineinfällt in dieses Leben, wehrlos allen Einflüssen ausgeliefert. So bleiben die ersten Erinnerungen fragmentarisch, bildhaft nebulös wie die Nebel des Eschbachtals. Der Leser soll am Anfang ganz bewusst die fragmentarische Sicht eines Kleinkindes erleben, beschränkt auf wenige Bilder und mit der oft unbeholfenen Wahrnehmungsfähigkeit des Kindes in diese Erinnerungen hineinwachsen, sie miterleben, die Ängste, die Trauer und auch die komischen Momente, wenn Kinder sich Parallelwelten in ihrer Fantasie schaffen, sie hineinsetzen in die brutal, gewalttätige Realität ihres Alltags, um überleben zu können.

Das macht es am Anfang nicht leicht die Zusammenhänge und Bilder zu verstehen, so wenig wie ein ahnungsloses Kind sie versteht, weil ihm die dazu gehörende Erfahrung fehlt. Ich

verlange dem interessierten Leser/-in durchaus viel ab und fordere ihn heraus sich einzulassen.

Ich erzähle die Geschichte aus der Sicht von Fritz Schmidt, dem Findelkind, der zusammen mit seinen Freunden in einem von gewalttätigen Nonnen geführten Waisenhaus mit dem Mut der Verzweiflung einen Kampf für Gerechtigkeit und eine Lebensmöglichkeit aufnimmt, nachdem sein bester Freund unter ungeklärten Umständen gestorben ist.

Doch der scheinbare Sieg am Ende bleibt ungewiss und fragwürdig.

Selbstverständlich habe ich dabei den Persönlichkeitsschutz aller handelnden Charaktere gewahrt und lasse auch die Frage unbeantwortet: War es denn jetzt genau so – oder war es objektiv betrachtet doch alles ganz anders. Der Leser/-in muss sich selbst ein Bild im Kopf schaffen.

Gewidmet „Kellerratte“ und den Negerkindern

Der Roman bekommt eine zusätzliche Aktualität durch die Einrichtung jenes „Runden Tisches“ durch den Deutschen Bundestag – Vorsitz Frau Dr. Antje Vollmer – die sogenannte „Wahrheitskommission“, die sich erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik mit den unvorstellbaren Gewalttätigkeiten, Demütigungen, sexuellen Misshandlungen und Quälereien in den Kinderheimen und Waisenhäusern der 50er und 60er Jahre in unserem Land auseinandersetzen und diese zeitgeschichtlich dokumentieren soll, mit zahlreichen Zeitzeugen und Historikern, die explizit eben über dieses Thema veröffentlicht haben. In diesen Rahmen gehört auch dieser Roman, den ich nicht nur als erschreckendes Zeitdokument verfasst habe, sondern auch durchaus unterhaltsam durch jene Parallelwelten, die sich Kinder schaffen, um die unaushaltbare Realität ihres Lebens ertragen zu können.

Stichworte für potenzielle Lesungsveranstalter

Es entstehen nahezu keine Kosten für den Veranstalter – Buchladen – Kulturzentrum – Kleinkunsttheater – u.s.w., denn der Verlag stellt DIN A 3 Miniatur-Plakate bzw. Handzettel – jeweils mit dem Coverbild - für die Werbung zur Verfügung, es muss lediglich noch die Veranstalteradresse eingedruckt werden, was mit jedem üblichen PC Drucker kostengünstig realisierbar ist. Lediglich Anreisekosten sind vom Veranstalter zu tragen, - und nur wenn unvermeidlich die Kosten für Übernachtung bei größerer Anreisestrecke.

Der Lesungs-Veranstalter gibt frühzeitig – bis zu einem Monat vorher - eine Presseerklärung an die regionalen Medien (Zeitungen – Lokalsender – Kulturmagazine) heraus und lädt dazu zu einer kleinen Pressekonferenz ein. Ein Presstext kann in Absprache mit mir als Autor von mir gestellt werden, ebenso eine Vita und Bildmaterial, bisherige Pressekritiken, soweit bereits vorhanden.

Der Termin muss mit mir in Absprache getroffen werden.

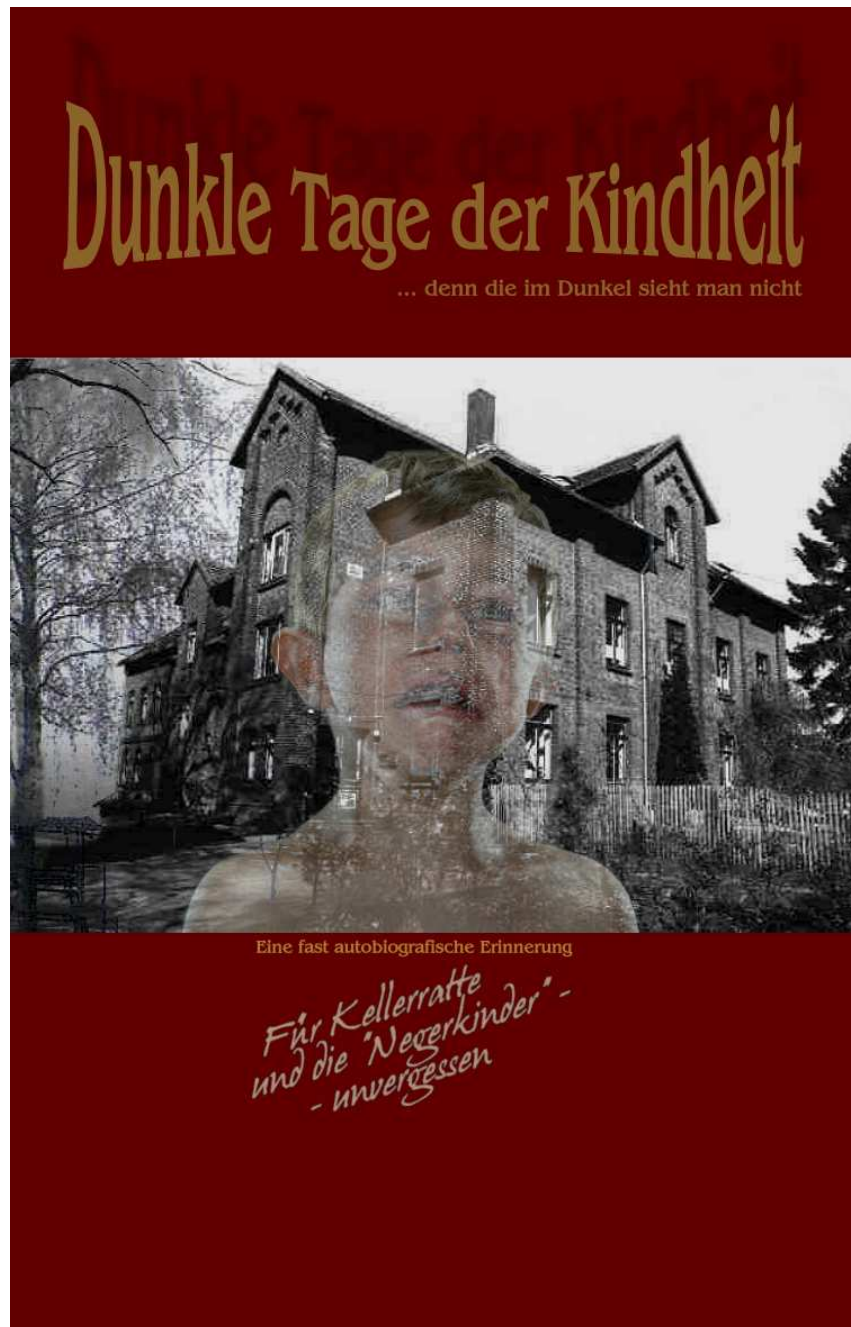
Buchläden sind berechtigt zusätzlich zu den von mir mitgebrachten Büchern eigene Bestände zum Verkauf zu bringen, wenn meine ausverkauft sind.

Der Lesungsraum sollte für mindestens 20 Besucher ausgelegt und bestuhlt sein, wenn nötig mit Mikrofonanlage für die Lautstärkenverstärkung. Lichtenanlage und Bühne sind nicht erforderlich, der unmittelbare Kontakt zum Publikum absolut erwünscht.

Alle Lesungs-Termine werden frühzeitig auf meiner HP und meinen Blogs veröffentlicht.

Plakat-vorläufiger Rohentwurf

Buchvorstellung / Autorenlesung



Der Autor Hans B. stellt mit einer Lesung seinen Roman „Dunkle Tage der Kindheit“ am vor



Vita / persönliche Daten

Hans Brakhage Geb.am : 21.02.1950 Staatsangehörigkeit : Österreich
Beruf : People-Fotograf mit Ausbildung und Studium in Essen-Folkwang und Bremen

Mehrere Jahre in der Werbung und Theaterfotografie tätig
Verschiedene Ausstellungen und Fotoprojekte / Buchveröffentlichungen

aus gesundheitlichen Gründen (Narkolepsie) seit 1989 im Frührentnerstatus

Autor seit 1968 - Mitglied im Westdeutschen Autorenverband Düsseldorf
Gründer des Düsseldorfer Arbeitskreises für „Gebrauchsliteratur“ von 1982 – 1989
Co-Autor und Co-Herausgeber der „Tympan“ Literatur-Zeitschrift
Initiator des Düsseldorfer Arbeitskreises „Schreiben als Selbsterfahrung –
Selbsterfahrung durch Schreiben“ 1983 – 1985
Literatur- und Schreibprojekt mit Psychiatrie-Patienten 1986 – 1987

Autor und Herausgeber kleiner Veröffentlichungen im Autorenverlag „10 Mark-
Schein-Produktion“

„Gedichte aus dem Käfig“ 1.+2. Band

„Gedichte aus Blut und Seide“ Grafik – Fotokunst – Lyrik – Short Storys / Anthologie

„Das ist es“ erotische Lyrik und Prosa / Anthologie

„Mit spitzer Feder“ satirisch politische Gedichte und Short-Storys / Anthologie

„Ich fühle mich schuldig – wer noch?“ Gedichte und Fotos

„Hoffnungen“ Gedichte und Fotos

„Hiergeblieben“ politische Gedichte / Anthologie

„Sie können sich anschließend beschweren“ Satire – Short-Storys – Grafik – Fotos -

„Mann aus Eisen“ u.a.

zahlreiche Anthologie-Veröffentlichungen in versch. Verlagen – siehe Homepage

Autor der unveröffentlichten Roman-Trilogie „Die Geschichte von Katharina & Paul“

Wohnort : Bülowstr.24 40476Düsseldorf / NRW T.: 0211-444357

Persönl. Homepage: www.brakhage.info

neuestes Romanprojekt: „Dunkle Tage der Kindheit“ weitgehend autobiografische
Tatsachenerzählung über die Heimkinder der 50er Jahre in bundesdeutschen
Waisen- und Kinderheimen, z.Zt. in Verlagsverhandlungen.

ledig - keine Kinder – 188 cm groß – Übergewicht – klischeehaft typischer Fische-
Mann – Bauchentscheider – Tagträumer mit Bodenhaftung – unbelehrbarer Idealist -
unbequemer und unangepasster Querdenker – kein Intellektueller